

Projekt

Praktisches Gestaltungswissen ist gefragt 2

Komplexe Wechselwirkungen berücksichtigen 5

Steigende Arbeitsintensivierung – Belastung für die Gesundheit? 6

Recht

Untersagungsverfügungen 8

Veranstaltungen

Termine 9

Projekt

Steigende Bedeutung durch Dienstleistungsarbeit 10

Ständige Erreichbarkeit und hohe Flexibilität 11

Emotionsarbeit, Restrukturierung und Mobilität 13

In drei Projektphasen zu neuen Erkenntnissen 14

DASA

Unsichtbar und überall 16

Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt

Praktisches Gestaltungswissen ist gefragt

■ Die moderne Arbeitswelt und ihre Auswirkungen auf Gesundheit, Wohlbefinden und Leistung stehen seit einiger Zeit im Fokus der öffentlichen und politischen Aufmerksamkeit. So wird das Thema etwa im Koalitionsvertrag der Bundesregierung aufgegriffen. Zu besonderer Besorgnis tragen die steigende Anzahl von Arbeitsunfähigkeitstagen und Erwerbsminderungsrenten im Bereich der psychischen Erkrankungen (SUGA, 2012) sowie ein in der Wahrnehmung vieler Beschäftigter hohes Niveau der psychischen Anforderungen (Stressreport, 2012) bei.

In die Arbeitsschutzpraxis noch nicht integriert

Grundlegende Zusammenhänge zwischen psychischen Belastungsfaktoren in der Arbeit und gesundheitlichen Beeinträchtigungen sind in zahlreichen Studien untersucht und in unterschiedlichem Ausmaß bestätigt worden (Angerer et al., 2014). Für die Praxis handhabbares Gestaltungswissen, insbesondere zu der aktuell diskutierten psychischen Belastung, liegt jedoch in deutlich geringerem Umfang vor. Dies macht den Umgang mit dem Thema „psychische Belastung“ für den Arbeits- und Gesundheitsschutz derzeit noch schwierig. Demzufolge überrascht nicht, dass die psychischen Belastungsfaktoren in die Arbeitsschutzpraxis derzeit kaum integriert sind, sondern eher eine randständige Rolle spielen. Dies zeigt auch die sogenannte Dachevaluation der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA), eine repräsentative Befragung von Beschäftigten und Betrieben sowie des Aufsichtspersonals der Länder und der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung zur Arbeitsschutzsituation.

Wichtige Schritte sind eingeleitet

Eine angemessene Berücksichtigung der psychischen Belastungsfaktoren – gemeinsam mit anderen Faktoren der Arbeitsbedingungen – ist aber für einen modernen Arbeits- und Gesundheitsschutz unabdingbar. Um dieses zu erreichen, sind wichtige Schritte eingeleitet worden. So führt beispielsweise das Arbeitsprogramm der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie „Schutz und Stärkung der Gesundheit bei arbeitsbedingten psychischen Belastungen“ die Akteure des Arbeitsschutzes (Bund, Länder, Sozialversicherungsträger) mit dem Ziel zusammen, die Beratung und Überwachung weiterzuentwickeln und zu koordinieren sowie Instrumentarien, Standards und Beispiele für gute Arbeitsschutzpraxis zusammenzustellen (GDA-Empfehlungen, 2014). Mit der „Gemeinsamen Erklärung Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt“ vom September 2013 und entsprechenden Folgeaktivitäten haben sich die Sozialpartner explizit auf betriebliche und überbetriebliche Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Arbeitsschutzes und der Gesundheitsversorgung verständigt.

Konkrete Gestaltungsansätze werden benötigt

Aber auch die Wissenschaft ist gefordert, gut operationalisierte fachliche Grundlagen für konkretes Arbeitsschutzhandeln zur Verfügung zu stellen. Dabei geht es um die Faktoren der Arbeitsbedingungen, deren Ausprägungen und Messung, genauso wie um spezifische Beanspruchungsfolgen und um konkrete Gestaltungsansätze. Es geht um eine angemessene Analyse der neuen Anforderungen an Beschäftigte vor dem Hintergrund des Wandels der Arbeit. Es geht um Prozesswissen für gute und nachhal-